

Bezugspreis

Mr. Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., genehmigt 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befristung, Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Dr. 5882 des amt. Zeit.-Verz.

(Buchdruckverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. a.)

Abend-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Erhebungs- und Abrechnungsjahr.

Anzeigen

wo, an die Spalten oder deren Raum mit 20 Wg., solche aus Halle mit 15 Wg., bez. Zeit und in der Expedition von anderen Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Erhalten Sonntag täglich mit Ausnahme der Feiertage. (Der Nachdruck unserer Original-Beilagen ist nicht gestattet.)

Dr. 348.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 27. Juli

1893.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für die Monate August und September werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 2 M. angenommen. Die Saale-Zeitung wird nach anseherlich ohne Ausnahme täglich zweimal fort nach Erscheinen mit den nächsten Zügen versandt.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Wieser war es die Opposition im Reichstage, welche über das alljährliche Anwachsen der Reichsausgaben Klage führte und auf eine sparsamere Finanzwirtschaft drang. Sie verlangte, daß die Reichsregierung und Reichsrath dem Reichstage die Bewilligung neuer großer Ausgaben nicht annehmen sollten, ohne den Nachweis zu führen, daß die Mittel zur Deckung derselben vorhanden seien.

eingerechnet, veranschlagt auf 55-60 Millionen Mark. Zur Amortisirung der Reichsschuld sollen jährlich 20 Millionen Mark verwendet werden, die Alters- und Invaliditätsversicherung wird in den nächsten fünf Jahren etwa 20 Millionen Mark mehr als bisher erfordern.

Am 1. August will das rheinisch-westfälische Kohlenzweigkartell den Abseverant aller im Ober-Rhein-Bezirksgebiet vorkommenden Kohlenwerke vereinigen, die ihm nicht beigetreten sind - getriebenen Kohlen übernehmen; auf den 28. d. sind die Besitzer der dem Syndikat angehörenden Bezüge zusammenberufen, um die Uebernahme endgültig zu beschließen.

während dem dritten Vorschlage, daß die Gruben, die mehr fördern, als ihnen zugebilligt wird, von der Mehrförderung den gleichen Betrag an das Syndikat abliefern sollen, naturgemäß alle Gruben, die an sich keine Veranlassung zu einer Betriebsbeschränkung haben, und ferner auch diejenigen, die den Mängeln der Preise durch vermehrte Produktion entgegenzusetzen wünschend, zu können glauben, überflüssig waren.

Nach einer der „Köln. Ztg.“ „aus gewerblichen (großindustriellen) Kreisen“ eingehenden Zuschrift will man dort allerdings wissen, daß die Vorschläge zur Regelung der gewerblichen (industriellen) Sonntagsernte seit längerer Zeit fertig sind und gedruckt im Reichsamt des Innern liegen.

Warum das nicht bereits jetzt geschieht, dafür ist ein vernünftiger Grund nicht ausfindig zu machen. Wie verlannt, weil man nicht recht, wenn man sie geben soll, da namentlich die Arbeiterkreise darüber bestimmt werden könnten, wenn etwa ein oder der andere Arbeitgeber die Vorschläge eher erfüllt als ein Arbeiter. Wir wundern uns über solche geringe ible Erörterungen gemacht. Die gewerblichen Kreise haben ein Recht daran, über die Vorschläge durch die amtlichen Organe zunächst in Erfahrung zu setzen; sie protestieren gegen eine unzulässige Ueberschneidung, die wieder einmal zeigt, was sich durch die Bureaukratie in neuer Zeit alles erlauben zu können glaubt. Dem muß und wird ein Ende gemacht werden, ob das den Bureaukraten paßt oder nicht, danach braucht nicht erst gefragt zu werden. Wir fordern das, was Recht ist, weiter nicht.

Der von den Unabhängigen gegründete „Sozialist“ ist bezeichnend in das anarchistische Fahrwasser übergegangen. Die unabhängigen „Genossen“ mit dem befannten W. Dührer an der Spitze glauben, als sie sich in ihrem Flugblatt gegen das Syndikat geäußert haben, die früheren Unabhängigen hat sich fast keine einzige Hand erhoben; die unabhängigen Klubs im Reichsbezirk haben den Aufruf an den Anarchismus und die „Genossen“ in den anberaubten Staaten erklärten sich mit seltener Einmüthigkeit gegen Dührer und Dührer; die französischen Freunde sandten eine Art Adresse, in welcher sie ihren Dührer darüber Ausdruck gaben, daß man endlich die Kinderstube angestrichelt hat und keineswegs länger gefesselt ist, welche Demagogen Hersele zu leisten. Die alten Unabhängigen haben verächtlich sich zu sammeln; aber es sind ihrer zu wenige und aller Mittel entbehrende Genossen, so daß man

Im Thüringer Schöpfensied.

Ein Wanderbild von Heinrich Lee.

Südwestlich von Gotha, jenseits des Rennsteigs, steigt zum Westfuß ein Straße hinab; die alte Handels- und Völkerstraße, die nach Nürnberg führt. Nichts vom Wöbener, im Norden, die Hügel des Eichengraben, dort oben die blauen Höhen der Rhön und im Süden das Weinland des Hochlands. Unterhalb des großen reichen Dorfes Werninghausen dehnen sich vor Nechten der Straße weite saftige Weingärten, von kleinen Kanälen durchzogen, dem abgeleiteten Wasser der Werra. Links am Abhange tritt rother Sandstein, grauer Basalt und weißer Muschelkalk hervor. Die und da blüht oben in kleinen Feldern der Tabak. Wie eine Mühle liegt hier das Thal. Da frecht sich eine krechthürmige hervor... ein Städtchen. Der Keimer der Geschichte und der Sage schmückt. Das ist die ehrbare Stadt Wajungen, von den Chronikern auch das Thüringer Schöpfensied genannt.

sehen die Leute auf der Straße dem Aufkommende nach, der Tourist scheint hier eine seltene Pflanze. Da tritt plötzlich aus der Häuserreihe ein prächtiger Bau. Mit kunstvollen Vegetationen, Nagezigen, Anaggen und Füllhörnern windet sich das Holz durch die weissen Wäandern; das feinerne Portal im Stil der Renaissance. Das ist ein Damenstift. Nicht weit davon das Rathhaus; die Schliche zwischen den Balkenpfeilern gemalt, der plumpe schwere Erker von freien Streben getragen und oben im Giebelband zwei Reichen Majordanten, die Erhaltung einer neuern Zeit; über dem feineren Thor das Wappen der Stadt, zwei Thürme und eine Henne; unweit das Gedalt allen Regeln haltend, in den eigenwilligen Formen und Geleihen, welches die selbst erlenen Konstitution eines einheimischen Meisters. Ueber hölzernes Plaster, durch enge, künstliche Gassen mit Verhöhlen und offenen Schamuffen, am liebsten grünen Schweinevieh vorbei, wieder zu einem Gebäude. Eine große, feinerne, fable Fassade, verfallen und mit Sprünzen und Rissen, auf dem Mischboden davor stehen schneidige Kinder; aber auf der Seitenfront frecht sich, unbeachtet und wie ein König im Vettergeleide, wieder das prächtige Radwerk durch die verächtliche Herrlichkeit. Das Haus heißt der „Zweifelschopf“ und wird von armen Leuten bewohnt. Gernals war es, wie noch so manches ähnliche Haus, das hier mitten in der Verfallenen steht, ein Herrenitz. Alle die Häuser stammen aus dem Ende des sechzehnten Jahrhunderts. Der Unverzag hatte das schwerwichtige Holz eine Zeitlang mit Ralf und Zünde verpicht. Demals herrschten hier seit fünfzehnter Jahren die Grafen Dornberg. Sie hieß die Stadt dann an Weinigen fiel... in den Wirtshäusern, da sind wir verhaftet empfindlich,“ lacht der Bürgermeister in der Gaststube. Die gewiß zuverlässigen Chroniken oder erzählen folgende Heidenzeiten von den Wajungen: Im Jahre 1578 bekam der wajunger Ziegenhirt von der Obrigkeit die Erlaubnis, mit seinen Ziegen zu Winterzeit den Schloßberg abweiden zu können. Welches Futter da abzuweiden war, setzte die hochwürdige Berechnung Gaumer hängen, aber die Obrigkeit entschied, der wajunger Galgen sei nur für wajunger Kinder und Kindesinder da,

darauf bekam der Gaumer ein Stück Geld, er sollte sich dafür wo anders bängen lassen. Ein Cinnal kauften die Wajunger eine Klage. „Was frist die Klage?“ fragten sie den Verfallenen. „Alles!“ sagte er. Gleich schiedte sie aus Furcht vor einer Hingensung darob die Klage wieder fort. Ein Gast verlangte von seinem Gastwirth ein Paar Pantoffeln und gleichzeitig einen wajunger Streich, da schnitt der Wirt die Pantoffeln aus des Gastes eigenen Stiefeln. Was sonst die Wajunger nachgeholt wird, wird wohl auch von Schida, dem ebenfalls meinungenschen Städtchen Ummersbach, dem westfälischen Wadum und anderen Orten erzählt. Aber Ludwig Wechten berichtet noch, wie zu seiner Zeit eine wajunger Klein ihr Herrschaftliche weiche Eier locken sollte. Sie brachte die Eier hart gelotten auf den Tisch. „Ei“, sprach die Frau, die Eier sind ja hart.“ „Nu, se hant doch lange genug gelottet“, antwortete die Köchin, „es weren alle sind, es will se noch mal ins Topf tun, und dinstig löst.“ Unsterblich klingt auch die Wajunger Pose der Vajungermeister von Gleichen und der Regierung von Pflaffenrath, dieser ehemals ein bürgerlicher Hofmeister und der Sohn eines Wajungensieders. Seine Frau, eine hochgeborene Gontesse, hatte sich in den Hofmeister verliebt, darauf flog er aus dem Hause, die Gontesse reiste ihm nach, heirathete ihn, und so kam das Paar nach einer Weile Abenteurer an den Herzoglichen Hof. Am letzten Ende lebte auch der Herr von Wuttlar. Da wurde dieser vom Herzog zum Oberstallmeister ernannt. Am magte er sich den Rang über den Vajungermeister an, der Streit wurde aber vom Herzog selbst zu seinen Ungunsten entschieden. Darüber entrante man in dem Herzog der Frau Oberstallmeister ein bestiger Groll, und sie drückte Noche. Frau von Gleichen hatte also ihren Rang als erste Hofdame bekapte, und gleich nach ihr kam Frau von Pflaffenrath. Am hatte Frau von Pflaffenrath eine hübsche Schwester, der machte der Herzog die Cour. Eine schwarze Intrigue wurde gewonnen, und als dem nächsten Hofesse Frau von Gleichen sich an der Tafel auf den ihr von Reichthümern gebührenden Rang setzen wollte, nämlich den der Frau nächst befähigten, sagte der Oberstallmeister, der zugleich den Rang eines Hofmarschallkommandanten bekleidete: „Erenntimmus haben befohlen, daß die Frau von Pflaffenrath den Rang vor allen





o. L. Das Theater unter den Linden" in Berlin ...

Gerichtsverhandlungen.

Belmar, 26. Juli. Der aus Dienstadt im I. melm...

Nom, 24. Juli. Der Redacteur des bishpischen O...

Marcella Neffane wird als Betrug bestraft.

Verurtheilt im Jahre 1888 hat das Reichsgericht die un...

Ein seltener Reichenfund. Ein eigenthümlicher Le...

Der Degendörfer. Der altrenomirte Degendörfer...

Freiburger Fracks. Die Ausrangung, welche von...

Bemerkliches.

Ein Hundstagenhund. Die Hundstagenhunde kriech...

Ein einjähriger "Sandwörter". Vor einiger Zeit i...

Ansammlung einer Krätze in Midross. In dem Mi...

Verhaftung eines Jahnleiters. Aufsehen erregt in...

Ein seltener Reichenfund. Ein eigenthümlicher Le...

Der Degendörfer. Der altrenomirte Degendörfer...

Freiburger Fracks. Die Ausrangung, welche von...

Ein seltener Reichenfund. Ein eigenthümlicher Le...

Freiburger Fracks. Die Ausrangung, welche von...

Sakuntlank, ein japanisches Verlagshaus. Ende...

Ein seltener Reichenfund. Ein eigenthümlicher Le...

Ein ziemlich leeres Leben hinter sich. Er ist der Sohn...

Frachtermäßigung für Strenz und Futtermittel betreffend.

Für die nach sämtlichen Kreisen der Reg.-Bezirks...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Unterdessen wegen Frachtermäßigungen sind seitens der...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

Die gleichen außerordentlichen Frachtermäßigungen...

# Dresden. Kgl. Conservatorium für Musik u. Theater.

88. Jahrgang. 1892/93: 730 Schüler, 73 Aufführungen. 88 Lehrer: habel, Döring, Dreifels, Glöckner, Häbermann, Frau Hallenbergs, Scherer, Schenck, Hiert, Krügel, von Köbner, Frank, Mann, Müller-Reuter, Krügel, Organi, Frau Popplow-Schäfer, Müchler, Rommberger, Schmale, Senf, Geertz, Eberhard, Ad. Stern, Zylow, Wolff, die hervorragenden Mitglieder der Kapelle, an ihrer Spitze Popplow, Grünmayer, Reiger, Bauer, Frede u. i. v. Mlle. Richter für Musik u. Theater. Belle Goule und Einzelstücke. Eintritt freierwillig. Eintrittskarte 1. September (Aufnahmeprüfung 8-1 Uhr) und 1. April. Prospekt und Probeconcerts durch Prof. Eugen Kranz, Director.

## Geschäfts-Übernahme.

Stemmt jetzt einem geübten Publikum ergeben an, daß ich am heutigen Tage das **Decorations-Materialgeschäft** des Herrn Th. Busch von Frau verw. Busch faulisch übernommen habe und in der früheren Weise weiterführen werde. Meine langjährigen Erfahrungen setzen mich in den Stand, die geübten Kunden sorgfältig und prompt zu bedienen und bitte ich ganz ergebenst, mein Unternehmen gütlich zu unterstützen.  
Halle a/S., den 25. Juli 1893.

Dochsächten  
**Herrmann Baerwald,**  
Waldmeister, Albrechtstr. 25.  
Auf Obiges bezugsnehmend, danke ich Allen herzlich für das meinem Herrn Baerwald bewiesene Vertrauen und bitte ergebenst, dasselbe auf seinen Nachfolger, Herrn H. Baerwald, überzutragen zu wollen.  
Halle a/S., den 25. Juli 1893. Dochsächten Wwe. Busch.

## Geschäfts-Gründung.

Einem geübten Publikum sowie Fremden und Nachbarn die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage **Wismarstraße Nr. 28** ein **Chininger Wurstwaren-, grüne Waaren-, Delikatessen- u. Flaschenbier-Geschäft** eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mäßigen Preisen nur ausgewählte beste Waaren zu liefern und bitte um gütige Unterstützung.  
Dochsächten Wwe. Albin Ilgen.

## J. Barck & Co., Halle a. S.,

Gr. Ulrichstrasse 3, 1.  
empfehlen allen Kaiserl., Königl. u. Stadt, Behörden, Banken, Actien-Gesellschaften, sowie jedem Privats- und Geschäftsmann ihre vorzüglich eingerichtete und mit den besten Verbindungen zu allen Zeitungen versehene **Annoucen-Expedition**  
zur promptesten und billigsten Besorgung von Inseraten aller Art amtlichen, wie geschäftlichen und privaten Inhaltes. Kostenvoranschläge bereitwillig, Zeitungs-Vorzugspreise gratis und franco. Bei grösseren Aufträgen höchste Rabatte nach Vorbestimmung. Annahme von Offertriefen kostenlos und unter strengster Verschwiegenheit.

## Heute Ende unserer Kirschen-Pressel!

Abgabe von Kirsch-Saft nur bis Freitag den 28. Juli.  
**Gebrüder Kopf.**

## Außer meinen Fleischwaaren

empfehle einen neuen Posten  
**Schweizerkäse, Limburger,**  
Romantour von 15 Pfg. an p. Stück,  
sowie  
**täglich frische Gutsbutter**  
und **Fettwaaren**  
zu soliden Preisen.  
**Butterhandlung „Victoria“**  
4 Alter Markt 4.

## Aerztliches Gutachten

über  
**W. Abels Nährsalz-Pastillen.**  
„Die Mineral-Nähr-Pastillen des Herrn Apotheker W. Abels habe ich mit grossem Erfolge bei serof- und rheumatischen, sowie bei schwächlichen Kindern überhaupt, angewandt. Nach diesen Beobachtungen würden dieselben bei allen Krankheiten, die mit Schwachzuständen verbunden sind, namentlich wenn sie auf Verdauungsstörungen oder fehlerhafter Blutbeschaffenheit beruhen, von dem allergrossen Nutzen sein und kann ich die Nährsalz-Pastillen nur auf's Dringendste anrathen.“  
**Dr. Robert Wüst,**  
Laulan (Schlesien).  
Abels Nährsalzpastillen sind hier erhältlich in der **Adlerapotheke.**

Von Freitag den 28. d. Mts. ab nicht wieder ein Transport  
**Prima Wefer-Marsch-Vieh,**  
als hochtragende und nemlichste Stübe mit dem Säubern,  
sehr preiswerth bei mir zum Verkauf.  
**Louis Nürnberger,**  
Merseburg.

## Bayrisches Bierhaus

empfiehlt sein vorzögl. **Nonnenbräu**  
Exportbier: Seidel 0,4 Lit. 15 Pf. 24 Fl. franco Haus 3 M.  
Wit 2 Weißbittern.

# Sonderzug Leipzig-Thale und zurück.

Sonntag den 30. Juli.  
Leipzig ab 5<sup>30</sup> Morgens. Thale ab 7<sup>30</sup> Abends  
Schandlb. 6<sup>30</sup> „ „ „ „  
Dalle 6<sup>51</sup> „ „ „ „  
Thale an 9<sup>10</sup> „ „ „ „  
Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:  
ab Leipzig und Schandlb. II. Cl. 6 A - 3, III. Cl. 4 A 50 A  
Dalle und Thale II. Cl. 4 A 20 A, III. Cl. 3 A - 3  
Der Verkauf der Fahrkarten findet bereits am Tage vor der Fahrt in Leipzig auf dem Magdeburger Bahnhofe und bei der Hauptstation der Preussischen Staatsbahnen statt und wird in Leipzig und Halle 10 Min. vor Ablauf des Tages geschlossen. Ein gleicher Sonderzug wird noch am 13. August d. J. befördert.  
Magdeburg, im Juli 1893.

Nationalisches Eisenbahn-Betriebs-Amt Wittenberge-Leipzig.

## Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Freitag den 28. Juli Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr  
**Zwei grosse Extra-Militair-Concerte,**  
ausgeführt vom Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons in Uniform aus Wittenbergs, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn R. Rothe.  
Bei unglücklicher Witterung finden die Concerte im Saale statt.  
Eintritt 50 Wfa.  
Vorverkauf: Saalhofbäckerei und in den Cigarrenhandl. von Kurthe & Hoffe und Steinbrecher & Jaspser à Berlin 40 Wfa.

## Prinz Carl.

Freitag den 28. und Sonnabend den 29. Juli Abends 8 Uhr  
**Nur zwei grosse Streich-Concerte**  
der weltberühmten Ungarischen Zigeuner-Kapelle Morvath Jozsef aus Balazsegas (in National-Uniform).  
Eintritt im Vorverkauf bei den Herren Steinbrecher & Jaspser u. Max Stöbe 30 A. An der Abendkasse 40 A.  
Bei unglücklicher Witterung finden die Concerte im Saale statt.

## Rabensinsel.

Freitag den 28. Juli er., Anfang 8 1/2 Uhr  
**Gr. Extra-Concert.** Gemähltes Programm.  
Ergebenst **C. Kurzhals.**

Neu eröffnet!  
**Weinhaus zum Bacchus.**  
Gr. Ulrichstr. 52. Halle a/S. Eins. Schulauffg.  
Mittagstisch v. 12-3 Uhr 1.25 M., im Abonn. 1.00 M.  
Diners - Sospers  
werden sofort in und außer dem Hause servirt.

## Café „National“ früher Stadt Sedan

Neu eröffnet. Kleine Klausstrasse 14.  
Empfehle meine Bekanntheit zu gef. Besuch. Vorzügliche Biere, feine Weine, gute Speisen. Elegante Zimmereinrichtung.  
**Restaurant und Feuerkugel.**  
Vollständig neu renovirt. Angenehmer Aufenthalt.  
ff. Biere und Weine. Neue schneidige Bedienung.

## Sommerfest der Deutsch-Sozialen

findet am Dienstag den 1. August in der Saalschloss-Brauerei statt. (Wasserkraft, Concert von Friedemann, Feuerwerk, Festsch.)  
Wäheres die Anschlag-Säulen.  
Der Fest-Ausschuss.

## Hallescher Theater-Verein.

Dienstag den 1. August er. Abds. 8 Uhr im „Neuen Theater“  
**1. Sommerfestlichkeit.**  
Zur Aufführung kommt:  
**Höpnickerstrasse 120.**  
Schwanz in 4 Aufzügen von G. v. Moser und E. Heiden.  
Nach dem 2. Aufzuge: **Gejangsbeilage: „Wer uns getraut?“**  
aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ von Joh. Strauß.  
Nur durch Mitglieder eingeführte Freunde und Bekannte haben Zutritt.  
Es wird auch diesmal eine bestimmte Anzahl Einladungskarten ausgegeben und sind solche u. A. auch bei unterm Wirtliche Herrn Schütz, „Allenburgs Hof“, zu haben. — Ohne Karte kein Zutritt.

## Kaufmännischer Verein.

**Fortbildungsschule.**  
Wiederbeginn des Unterrichts:  
**Montag den 31. Juli.**  
**Gewertverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter**  
(Hirsch-Dunker).  
Sonnabend den 29. Juli Abends 8 Uhr Mitglieder-Versammlung in der „Stadt Leipzig“. — 1. Stichwahl zur Zivildienstliste. 2. Vortrag. Die Mitglieder der Zivildienstliste werden aufgefordert, in dieser Versammlung alle zu erheben.  
Der Vorstand.

Sonnabend den 29. Juli Abends 8 Uhr Mitglieder-Versammlung in der „Stadt Leipzig“. — 1. Stichwahl zur Zivildienstliste. 2. Vortrag. Die Mitglieder der Zivildienstliste werden aufgefordert, in dieser Versammlung alle zu erheben.  
Der Vorstand.

# Walhalla-Theater

Direction: Richard Hubert.  
Die Gebrüder Manelli, Violoncellisten am dreifachen Reich. — Dr. Paul Carro, Baugesänger mit automatischen Instrumenten. — **Clara Tom Belling** (berühmte „Münch“ des Circus Venus), parodistische Sängerin. — **Brothers Harry und Louis**, Violoncellisten am dreifachen Reich. — **William R. Martin**, Violoncellist, Pianist und Landstreicher-Schneidner. — **Herr Georg Rösser** Original-Humorist. — **The Julians**, englische Tanz-Sängerinnen.  
Beginnt 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

## Concordia-Theater

Donnerstag den 27. Juli  
**Der Hofnar.**  
Grosse romantisch-komische Operette in 3 Acten von Wilhelm R. Martin und Walter Freytag. Musik von Eduard Strauß.  
In Vorbereitung:  
**„Die Gigerin von Wien.“**

## „Elysium“

St. Annenbergr. 12.

## Reconvalescentenstation

**Braunlage ilharz**  
für Genesende (Gonath) die durch ärztlichen Ueberwachung nicht mehr gebürten) — **Wintarne**. — **Wichtigste Geschwächte, oder Ueberanstrengte** aus den weniger bemittelten Ständen (Arbeiter, Handwerker, Untere Beamte). Gute Verpflegung, gelinde Bewegung gegen Erhaltung der Selbstkraft. Kranke (Schwindelkränke) von der Aufnahme ausgeschlossen. Eröffnung am 15. Mai.  
Wohnungen unter Einwirkung einer ärztlichen Ueberwachung. Der Wirtlichkeit und Gesundheitszustand zu richten an den  
**Vorstand des Krankenpflegevereins zu Schönebeck.**

## Preuss. Garde.

Sonnabend den 29. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal **Hôtel „Schwarzer Adler“** **Münch** **Veranstaltung** zu welcher die Kameraden mit dem Gesang zur zehnjährigen Gedächtnisfeier eingeladen werden.  
Der Vorstand.

## Vereinfachte deutsche Stenographie

(System Schrey, Johann, Socin).  
Einfache, leicht erlernbare Kunstschiff.  
Anmeldungen zum Kursus und zum Einzelunterricht richte man an  
**R. Schumann**, Lehrer,  
Schillerstrasse 14.

Stenograph. Verein nach Stolze.  
Sitzung Freitag Abends 8 1/2 Uhr im Restaurant Treubergstrasse.

## Hallescher Männer-Turn-Verein.

**Turnübungen** Dienstag und Freitag Abends von 8-10 Uhr in der städtischen Schul-Turnhalle Charlottenstr. 14.  
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: **Universitäts-Turnlehrer Joffel**, **Seifenfabrikant Robert Schneider**, **Schäfers** und **Graven**.  
Der Vorstand.

## Hallescher Turnverein.

Sonnabend den 29. Juli Abends 8 1/2 Uhr **Generalsversammlung** im **Restaurant zum Rosenthal**.  
Tagesordnung:  
Bericht über das Gedeihen. Sonstige Angelegenheiten. Der Vorstand.

## Turnverein „Ule“.

Sonnabend den 29. Juli Abends 9 Uhr **Generalsversammlung** im **Vereins-Kolossal** **Petzold's Restaur.** **Charlottenstr.**  
Tages-Ordnung: **Kassenbericht**, **Sommerfest-Verrechnung**, **Turnfahrten** und **sonstige Geschäfte**.  
Um 8 Uhr **Vorturner-Zeremonie**.  
Der Vorstand.